

Mit dem letzten Aufgebot angetreten

Oberösterreich | Der ASK St. Valentin musste vier Stammkräfte vorgeben, konnte aber dennoch einen 3:2-Heimerfolg verbuchen.

Von Daniel Hartl

„Wir waren gegen Friedburg mit vier Ausfällen von Stammspielern konfrontiert, mussten mit Pardametz und Dietachmair unsere etatmäßige Innenverteidigung vorgeben, zudem auch noch auf der Sechser-Position umdisponieren und im Angriff ebenfalls auf Neuzugang Marko Radojicic verzichten. Thomas Mitterndorfer ließ sich am Meniskus operieren und einen Knorpelschaden behandeln. Sie werden im Herbst nicht mehr zur Verfügung stehen. Dafür hat der 16-jährige Marco Bühringer bei seinem zweiten Einsatz von Beginn an eine starke Leistung gezeigt“, erklärte Harald Gusel-

bauer, Sportlicher Leiter des ASK St. Valentin, die schwierige Personalsituation des Vereins.

Trotz des Engpasses konnte die Truppe von Peter Riedl allerdings den zweiten Sieg in Folge verbuchen und sich im obersten Tabellendrittel festsetzen.

St. Valentin wagt den Blick nach vorne

„Der Sieg war vielleicht etwas glücklich aber sicherlich nicht unverdient. Friedburgs Elfmeterschütze ist bei seinem Strafstoß in Panenka-Manier letzten Endes an seiner eigenen Überheblichkeit gescheitert. Unser Schlussmann hat seine Pläne durchkreuzt“, freute sich Harald

Guselbauer über den knappen 3:2-Erfolg seiner Mannen, die damit bis auf drei Punkte an den Tabellenführer aus Wallern herangerückt sind.

„Wir sind natürlich froh, dass wir uns im ersten Drittel der Tabelle ansiedeln konnten. Nun stehen noch zwei schwere Spiele gegen Bad Schallerbach und Weißkirchen auf dem Programm, die wir wohl beide mit unserem letzten Aufgebot bestreiten werden. Aber wir verfügen mittlerweile über einen kleinen Polster nach hinten in der Tabelle und können dementsprechend befreit an die Spiele herangehen“, erklärte St. Valentins Sportlicher Leiter abschließend.



Den Blick nach vorne gerichtet. St. Valentins Matthias Gattringer.

Foto: Heilbrunner

LT1 OÖ Liga

SPG Wallern/St. Marienkirchen - ASKÖ Donau Linz	4:3
Union Edelweiß - DSG Union Perg	3:1
ASKÖ Oedt - SU St. Martin i.M.	6:1
SV Bad Schallerbach - SPG Weißkirchen/A.	1:1
SV Grün-Weiß Micheldorf - Union TTI St. Florian	2:0
SV Grieskirchen - SV Bad Ischl	2:3
Steyr St. Valentin - SPG Friedburg/Pöndorf	3:2
SPG Pregarten - Mondsee	0:0

1 SPG Wallern/St. M.	7	5	1	30:15	26
2 SPG Weißkirchen/A.	8	2	3	27:16	26
3 ASKÖ Oedt	7	4	2	26:16	25
4 SV Bad Schallerbach	7	3	3	20:13	24
5 Steyr St. Valentin	6	5	2	22:14	23
6 SV Bad Ischl	5	4	4	21:18	19
7 SU St. Martin i.M.	5	4	4	19:19	19
8 SPG Friedburg/Pöndorf	5	3	5	28:29	18
9 Union TTI St. Florian	4	5	4	12:13	17
10 SPG Pregarten	4	3	6	14:21	15
11 Mondsee	3	5	5	14:16	14
12 Union Edelweiß	3	4	6	21:24	13
13 SV Grün-Weiß Micheldorf	1	8	16:27	13	
14 ASKÖ Donau Linz	3	3	7	23:30	12
15 SV Grieskirchen	3	2	8	13:27	11
16 DSG Union Perg	1	5	7	12:20	8

ASK ST. VALENTIN – SPG SV LUGSTEIN CABS FRIEDBURG 3:2 (1:1).

Tore: 0:1 (10.) Delic, 1:1 (22.) Guselbauer, 1:2 (54.) Rabenhaupt, 2:2 (64.) Roselstorfer, 3:2 (88.) Guselbauer.

St. Valentin: Jetzinger; Gattringer, Schneider, Sormaz, Roselstorfer, Guselbauer; Bühringer (86. Urban), Gschnaidtner, Brankovic, Rabenhaupt, Bogner (71. Aichinger).

Lugstein: Berger; Goudiaby, Öbster, Delic, Kerekov, Hasanovic, Reitter, Gligoric, Fuchs; Friedl (71. Matondo), Krizevac.

Sportplatz St. Valentin, 300 Zuschauer, SR Barucic.

Die nächste Runde:

Donnerstag, 18.30 Uhr: Bad Schallerbach - ASK St. Valentin; 19.30 Uhr: St. Florian - Grieskirchen; 20 Uhr: Weißkirchen/Allhaming - Donau Linz.

Samstag, 14 Uhr: Bad Ischl - Oedt, St. Martin - Pregarten, Perg - Micheldorf, Friedburg/Pöndorf - Edelweiß; 15 Uhr: Mondsee - Wallern/St. Marienkirchen.



Konnte sich in Szene setzen. St. Valentins Peter Roselstorfer sorgte nach dem Seitenwechsel für den zwischenzeitlichen Ausgleichstreffer zum 2:2.

Foto: Heilbrunner

SPIELBERICHTE OBERÖSTERREICH

St. Valentin mit glücklichem Sieg

ASK ST. VALENTIN – FRIEDBURG

3:2. Die Gastgeber hatten mit dem ambitioniert auftretenden Aufsteiger alle Hände voll zu tun. So musste St. Valentins Keeper Jetzinger bereits in der Anfangsphase klärend eingreifen und seine Mannen vor dem frühen Rückstand bewahren. In der zehnten Minute hatte er allerdings gegen Izudin Delic das Nachsehen, als das Leder im kurzen Eck einschlug. Die ersatzgeschwächten Gastgeber hatten aber kurze Zeit später die passende Antwort parat. Nach einem Foul an Daniel Guselbauer verwandelte der Gefoulte zum 1:1-Ausgleich. Auch nach dem Seitenwechsel können die Gäste St. Valentins Defensive immer wieder vor Probleme stellen. Ein weiteres Mal gehen die Gäste in Führung. St. Valentin war aber bereits zehn Minuten später mit dem Ausgleichstreffer zur Stelle. Nach Vorarbeit von Guselbauer war es Peter Roselstorfer, der zum 2:2 einschob. In der Folge war es auch Guselbauer, der die Gäste in der 88. Minute mit einem sehenswerten Schlenzer auf die Siegerstraße brachte. Dass es für den Aufsteiger nichts mit einem Punkt wurde, hatte wohl auch mit dem fahrlässigen Umgang mit einem in Panenka-Manier ausgeführten Strafstoß zu tun. St. Valentin-Keeper Jetzinger antizipierte dies, blieb stehen und fängt das Leder locker.



In Bedrängnis. St. Valentins Gabriel Schneider konnte das Leder gegen seinen Gegenspieler behaupten.
Foto: Heilbrunner